

Auf dem Naschmarkte.

Die „Ansteller“, die seit der Neuordnung beim Kartoffelverkehr wieder mehr freie Zeit haben, stürzen sich nun auf andere Gelegenheiten. So stellt man sich heute um Paradeiser und Zwiebel, um Salat und Spinat an, man harret in langer Reihe bei Zwetschen und selbst Äpfeln aus! Die längsten Reihen gab es bei jenen Verkaufsstellen, bei denen Fett, Eier oder Kraut zur Abgabe gelangten. Ueberhaupt herrschte heute auf dem Naschmarkt ein Verkehr, wie schon lange nicht.

Der **G e m ü s e m a r k t** zeichnete sich heute endlich einmal aus durch eine wesentlich bessere **B e s c h i e u n g**. Bei den Ständen der Gemeinde, bei denen infolge der neuen Verkaufsordnung jeder an diesem Tage Bezugsberechtigte seine Erdäpfel ohne viel Mühe erhielt, wurden auch Kürbisse und Melonen das Kilogramm zu 60 Heller und Rote Rüben zu Kr. 1.20 verkauft. Letztere waren um 4 Heller teurer auch auf dem Kleinmarkt mehrfach zu sehen. Schöner Spinat kostete Kr. 1.44. **P a r a d e i s e r** waren mit Kr. 1.64 per Kilogramm angeschrieben. Da sie von guter Qualität und schön trocken sich ansehen, nahm die Reihe der „Angestellten“ eine beträchtliche Länge an. In hellen Scharen drängten sich die Leute auch um schönen Häuptel- und Kochsalat, der diesmal in größeren Mengen auf den Markt kam. Beim Stande 760 wurde ein hochbeladener Wagen mit **K r a u t** köpfen von ganz statilicher Größe abgeladen. Als der Verkauf begann, waren bereits hunderte von Menschen angestellt. Außer Melonen und Kürbissen, die ihre niederen Preise hielten, gab es heute auch Gurken in größerer Anzahl zu 80 und 90 Heller das Kilogramm. Grünzeug reichte für den Bedarf. Um Zwiebel fand das seit einiger Zeit auch hier übliche Anstellen statt. Sein Preis bewegte sich heute um Kr. 2.40 herum.

Einen größeren Auslauf verursachte die Abgabe ausländischen gesalzenen **S p e c k e s**, der in Paketen zu 28 Dekagramm um Kr. 2.72 verkauft wurde. Seit den frühesten Morgenstunden hatten sich die Leute hier in langer Reihe angestellt. Die Knappheit der Ware und ein bedauerlicher Organisationsfehler, demzufolge Spätergekommene ihre Speckpakete erhielten, während die früher am Platze gewesenen leer ausgingen, verursachten einen heillosen Wirrwarr. Die Polizei hatte Mühe, die erregte Menge zu beruhigen. Endlos war auch die Reihe derer, die zu **E i e r n** gelangen wollten; doch reichten die Vorräte nicht, alle zu befriedigen, so daß sich auch hier lebhafte Unzufriedenheit äußerte.

Auf dem **O b s t m a r k t e** erschienen heute bessere Zwetschen und in größerer Menge. Sie wurden meistens aus riesigen Fässern zu Kr. 1.40 und 1.60 an die in langen Reihen Angestellten abgegeben. Pflirsche sind noch immer in großen Mengen zu haben und zwar um Kr. 1.50 per Kg. verkauft. Hinter dem Marktante rissen sich die Leute um Äpfel, die von einer Fuhre weg um Kr. 1.— per Kilogramm verkauft wurden. Ueberhaupt sah man die Leute mehrfach um Äpfel zu Kr. 1.— sich anstellen, obwohl in unmittelbarer Nähe sich Stände befanden, bei denen man wunderschöne Ware um 90, 80, selbst 76 Heller haben konnte. Auch Birnen gab es genug. Ihr Preis fiel hin und wieder auf nahe einer Krone. **S a g e b u t t e n** waren mit 40 Heller der halbe Liter angeschrieben, schwarzer **S o l l e r** wurde mit Kr. 1.20 per Liter verkauft. Er fand schnellen Absatz. Weintrauben wollen nicht billiger werden. Gute Sorten

sind im Kleinverkauf unter 1 Kr. für das Vierteltkilogramm nicht zu haben. (Schluß des Berichtes um 1/2 10 Uhr vormittags.)

Der Schweinemarkt.

Außer Markt waren heute zugeführt 1710 Stück. Davon waren 1265 Stück Fleisch- und 445 Stück Fettschweine, d. i. um 645 Fleischschweine mehr und um 239 Fettschweine weniger als in der Vorwoche.